



# Kinder- und Jugendförderplan 2018—2020

## Heft C Medienkompetenz





pepsprog / pixelio.de

## C.1 Ziele

Ziel ist die Förderung der Medienkompetenz für alle Kinder, Jugendlichen und Familien in Hamm. Entwickelt werden soll eine digitale Strategie, die auf die Entwicklung, den Erwerb und die vielfältige Umsetzung medienpädagogischer Kompetenzen ausgerichtet ist.

Kinder, Jugendliche und Familien sollen in der Lage sein, kompetent und eigenverantwortlich mit Medien umzugehen. Dazu gehören:

- Medienangebote sinnvoll auszuwählen und zu nutzen
- Eigene Medien zu gestalten und zu verbreiten

- Medieneinflüsse zu erkennen und aufzuarbeiten
- Aktiv an der Entwicklung der Medienlandschaft teilzunehmen
- Eltern und Fachkräften die Kompetenzen vermitteln, um Kinder und Jugendliche in einem gesunden Aufwachen in einer medialen Welt zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern

In diesem Sinne kommt auch der Prävention vor riskanter und exzessiver Mediennutzung eine zentrale Bedeutung zu. Dabei ist ein genderbewußter und inklusiver Ansatz für die Arbeit besonders wichtig, um den spezifischen Anforderungen dieser Zielgruppen gerecht zu werden.

## C.2 Digitalisierte Lebenswelten

Die Digitalisierung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien schreitet schnell voran. Will die Jugendarbeit als Partner von Kindern, Jugendlichen und Familien ihre Bedeutung und ihren bildenden Einfluss bewahren, muss sie sich den Herausforderungen stellen.

Die zunehmende Komplexität der Medienwelt, Kommerzialisierung, Individualisierung und die fortschreitende Multifunktionalität und Mobilität der Medien verändern den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Eltern und Pädagogen.

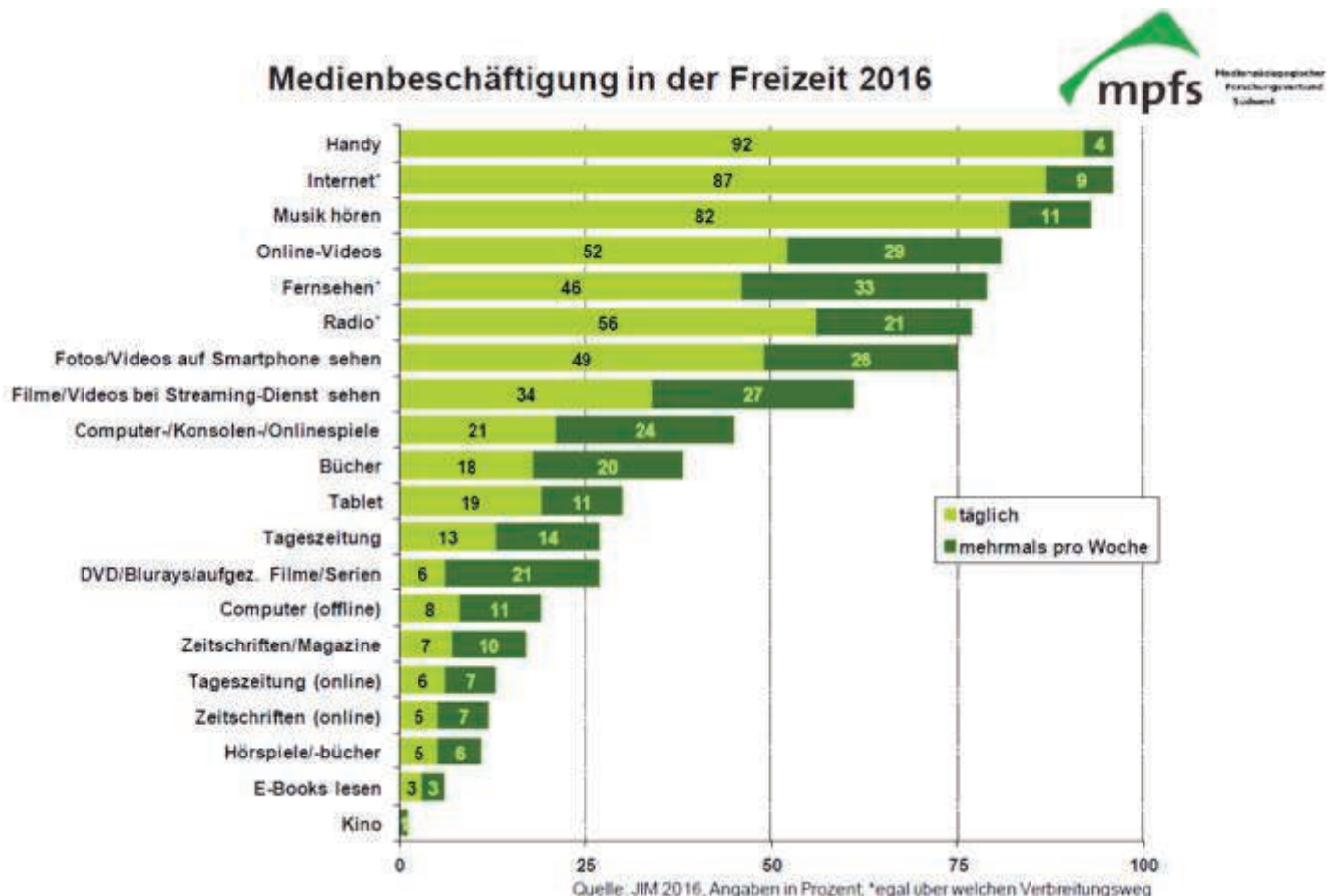
Viele Projekte konnten hierzu in den letzten Jahren initiiert werden, die die Phänomene, die mit der Digitalisierung und grundsätzlichen „Jederzeit Verfügbarkeit“ der Medien einhergehen, thematisieren und kreativ-produktiv umsetzen im Sinne der Medienkompetenzförderung.

### Entwicklung einer Jugend-App

In der Stadt Hamm gibt es ein vielfältiges Angebot an Sport, Kultur und Events. Auf dem Ham-

mer Jugendkongress wurde jedoch auch deutlich, dass diese Angebote oft gar nicht bekannt sind. In einigen Fällen fühlen sich die Kinder und Jugendlichen auch nicht angesprochen. Auch Eltern sehen sich außerstande, die für ihre Kinder und Jugendlichen interessanten Angebote zu finden.

Ziel: Die Stadt Hamm wird gemeinsam mit der Hochschule Hamm-Lippstadt hierzu eine digitale Umsetzungsmöglichkeit entwickeln (Jugend-App). Diese Entwicklung soll ebenfalls bis 2020 im Grundsatz abgeschlossen sein; Weiterentwicklungen sind dann laufend notwendig. Für die Finanzierung wird Drittmittelakquise betrieben; es ist jedoch ebenso notwendig, eigene personelle Kapazitäten in die Entwicklung zu investieren. Die Darstellung muss hierbei übersichtlich, jugendgerecht und attraktiv sein. Dabei soll sie die Eigenkompetenz zur Teilnahme unterstützen, wie beispielsweise die Organisation der Zugänge und Wege. Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Entwicklung der Jugend-App erweitert die Kompetenzen bei allen Beteiligten.



## C.3 Gute Beispiele

Die Vielzahl der entwickelten Angebote und Projekte zielt auf Kinder und Jugendliche, auf Eltern und auf Fachkräfte in Bildungsinstitutionen.

### Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Klicken-Gestalten-Entdecken, ein Projekt zur frühkindlichen Medienbildung
- Peer-to-Peer-Projekt – unterstützt von der Landesanstalt für Medien NRW
- KinderFilmFest
- Theaterprojekte mit und für Schulen
- Medienscouts in Schulen und Jugendzentren
- Safer Internet Day
- Medienwochen in Jugendzentren
- Methodenschulungen wie Netbag
- Ferienspaßaktionen
- Geld und Internet (Kooperationsprojekt für Schüler/innen mit der Volksbank Hamm)
- Präventionsveranstaltungen für SchülerInnen
- Informationsveranstaltungen in Horten und Heimeinrichtungen

### Eltern und Familie:

- Initiative Eltern und Medien: Elternabende und Informationsveranstaltungen, ein Angebot der Landesanstalt für Medien NRW.
- Elternseminare wie Mediennutzung in der Familie
- LAN-Parties
- Beratungsprojekt Interface Reloaded bei exessivem Medienkonsum

### Fachkräfte:

- Fortbildungen durch Jugendamt, Medienzentrum und Jugend(sucht)beratung Hamm
- Safer Internet Day
- Methodenschulungen
- Gründung eines Medienkompetenz-Netzwerkes Hamm

- Durchführung von Fachtagen

Im Medienkompetenz-Netzwerk Hamm finden verschiedene Partner zusammen. Im Februar 2016 koordinierten das Jugendamt, die Jugend (sucht)beratung und das Medienzentrum Hamm, **gefördert durch die Landesanstalt für Medien**, eine Auftaktveranstaltung zur Gründung eines „Netzwerk Medienkompetenz Hamm“. Hiermit gelang ein „Start Up“ zur Vernetzung der medienpädagogisch und medienorientiert arbeitenden Institutionen und Einrichtungen in der Stadt Hamm. Koordiniert wird das Medienkompetenz-Netzwerk Hamm von Medienzentrum und Jugendamt. Eine Homepage bietet grundsätzliche Informationen zu den Netzwerkpartnern und aktuellen Aktionen des Netzwerkes für Interessierte an: <https://mknhamm.jimdo.com/>



pixabay

### C.3.1 Jugend(sucht)beratung

„5,8 Prozent aller Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren zeigen mittlerweile ein gestörtes Internet- oder Computerspielverhalten. Sie haben Schwierigkeiten, ihr Spiel zu kontrollieren und zeigen ‚Entzugserscheinungen‘ wie Aggressivität, Rückzug vom Alltag oder Depressionen“, so die Drogenbeauftragte Marlene Mortler in ihrer Pressemitteilung zur Gamescom 2017. Auf die Stadt Hamm übertragen bedeutet dies eine Zahl von ungefähr 650 betroffenen Jugendlichen (Stand 30.09.2017).

Die Beratung dieser Zielgruppe und der betroffenen Eltern wird seit 2012 in dem Projekt Interface Extended der Jugend(Sucht)Beratung durchgeführt. Dort werden sowohl Kurzinterventionen als auch systemische Beratungsprozesse angeboten. Die Förderung erfolgt bis



Mitte 2019 über den Aktionsplan gegen Sucht der Stadt Hamm.

Für die Jugendlichen, die mit einem ambulanten Angebot nicht ausreichend versorgt sind, baut die LWL-Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm derzeit für die Zielgruppe ein Angebot auf.

Das Thema der Zugangswege stellt für das Hilfesystem der exzessiv mediennutzenden Jugendlichen eine große Herausforderung dar. Viele Betroffene fallen erst sehr spät auf, da sie weder polizeilich (wie Jugendliche mit Cannabiskonsum), noch medizinisch, (wie bei Jugendlichen mit Alkoholintoxikationen) auf sich aufmerksam machen. Somit suchen sich Jugendliche oder Eltern erst Hilfe, wenn bereits massive Probleme in Schule oder bei dem misslungenen Übergang in den Beruf auftreten. Hier werden derzeit im Projekt Interface Extended neue Zugangswege entwickelt und ausprobiert. So wurden u.a. in Kooperation mit der SRH Hamm neue „Social Media“ Angebote entwickelt (z.B. ein Instagram-Account erstellt) und weitere neue Zugänge erprobt.

Eine Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft „Vorbeugung und Behandlung des exzessiven

Medienkonsums Jugendlicher in Hamm“ ist der Einbezug weiterer lokaler Einrichtungen aus Hamm, wie z.B. dem Helios Theater, dem Bildungswerk Oberonstraße, der Jugendkunstschule oder dem Stadtsportbund, um das Thema und die Zielgruppe aktivierend und auf verschiedenen kreativen Wegen anzusprechen.

Netbag – Methoden-Schulung zur Prävention von Online Sucht

Die Jugend(Sucht)Beratung bietet regelmäßig für Multiplikatoren und Jugendliche „Netbag-Schulungen“ an. Verschiedene Methoden aus der Netbag-Tasche werden innerhalb des kostenlosen zweistündigen Workshops vorgestellt und praktisch mit den Teilnehmenden erprobt, so dass diese anschließend eigenständig für die jeweilige Zielgruppe umgesetzt werden können.



Ziel ist die Prävention vor Internetsucht. Zum Einsatz kommen ein Vortrag, ein Suchtverlauf mit beispielhaften Fällen, der Film „The Next Level“, ein Talk-Rollenspiel, ein Online-Quiz und ein Eltern-Seminar-Handbuch.

## C.4 Förderstrategie

Das Medienkompetenz-Netzwerk bietet eine gute Grundlage für die Zusammenführung der verschiedenen Projekte zu einer an den Zielen ausgerichteten digitalen Strategie.

Gefördert werden soll ein „Thinktank“, eine „Denkfabrik“ zur Entwicklung digitaler Strategien und Formate, die allen Akteuren im Handlungsfeld neue Formate medialer und digitaler Bildung bietet. Die Denkfabrik soll von und für Jugendliche in einem Beteiligungsprozess entwickelt werden. Zur Finanzierung der Entwicklungskosten werden in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils 50.000 Euro aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans zur Verfügung gestellt. Die Entwicklungskosten werden von der Verwaltung als Sach- und Dienstleistungen finanziert. Die Federführung für die Entwicklung übernimmt das Medienkompetenz-Netzwerk. Zur Umsetzung der digitalen Beteiligungsformate werden Einzelmaßnahmen mit bis zu 3.000 Euro gefördert. Die Jugend- und Stadtteilzentren in Hamm

koordinieren die Umsetzung der Maßnahmen mit ihren Partnern im Stadtteil. Die Denkfabrik betreibt einen eigenen digitalen Sender mit jugendpolitischen Formaten.

Der Sender „Jugend für Hamm“ wird als interaktive Plattform von und für Jugendliche betrieben. Mit der Beratung und Beschlussfassung des Kinder- und Jugendförderplans soll der Sender in Betrieb gehen und die Umsetzung begleiten. Die Denkfabrik verfügt über eine multimediale Ausstattung mit moderner Technik und bietet dessen Nutzung im regionalen Kontext. Zur notwendigen Ausstattung und Betrieb werden kommunale Mittel möglichst als Anteilsfinanzierung in Höhe von 20.000 € zur Verfügung gestellt.

Als zentraler Ort soll die Denkfabrik im Medienkompetenz-Netzwerk und mit den Jugend- und Stadtteilzentren digitale Beteiligungsformate entwickeln und umsetzen, dabei werden alle Schulformen einbezogen. Die offenen Treffpunkte der Freien Träger und die Jugendverbände werden mit einbezogen.

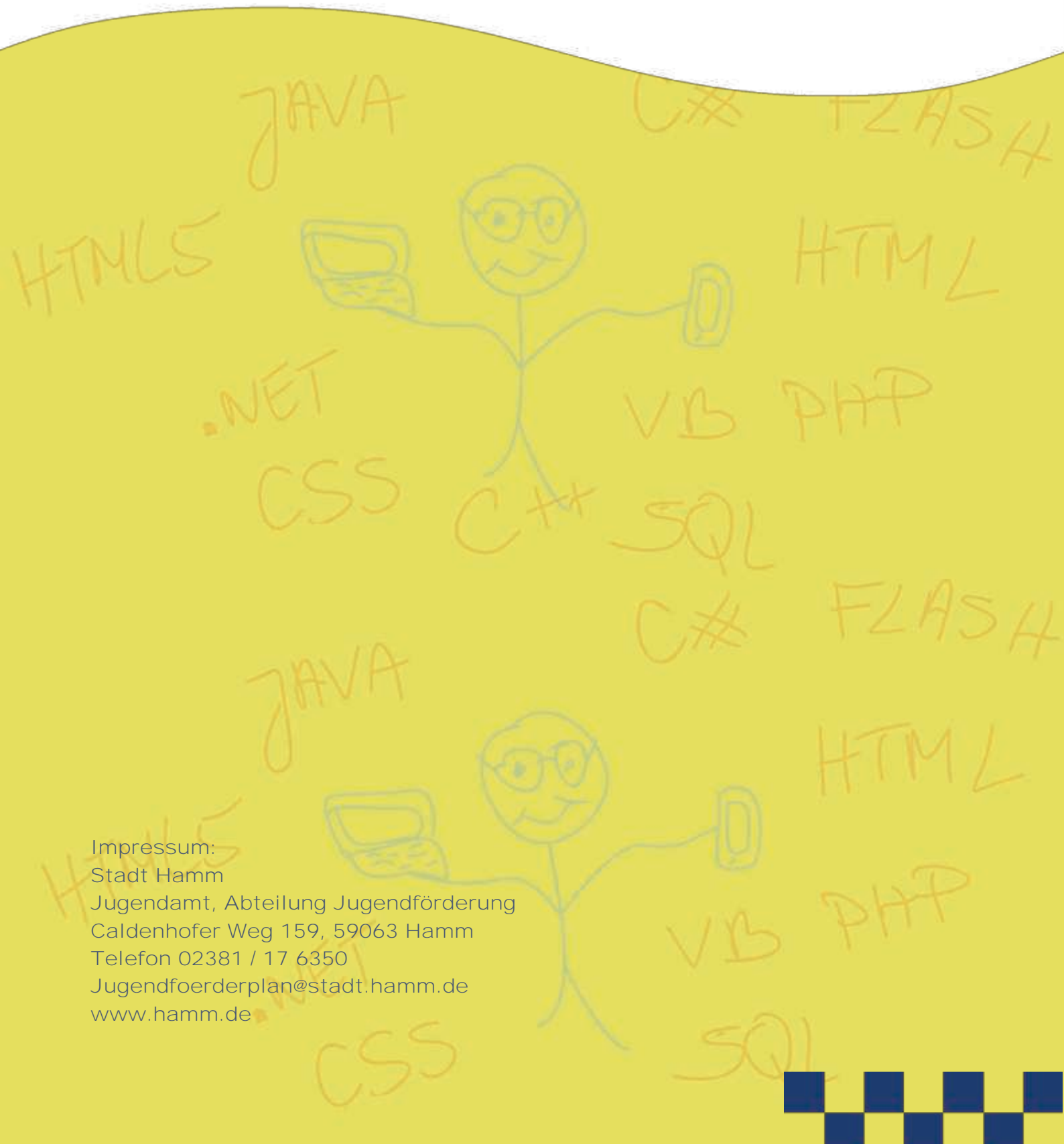


Shari Dahlmann und Sara Schidowski sind als Peers an Fahrschulen in Hamm unterwegs.

Fotos: Liesegang

Bis zum Jahr 2020 sollen alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit digitale Beteiligungsformate anbieten. Als Förderstrategie sollen Projektmittel für digitale Beteiligungsformate zur Verfügung stehen.





Impressum:  
Stadt Hamm  
Jugendamt, Abteilung Jugendförderung  
Caldenhofer Weg 159, 59063 Hamm  
Telefon 02381 / 17 6350  
Jugendfoerderplan@stadt.hamm.de  
www.hamm.de

